Bild-Politiken der Aufklärung (Halle, 26-27 Nov 26)

IZEA | Christian-Thomasius-Zimmer Franckeplatz 1, Haus 54, 06110 Halle (Saale), 26.–27.11.2026

Maria Junker

Bild-Politiken der Aufklärung. Von Fortschrittsimaginationen bis zur digitalen Utopie.

Gemeinsamer Workshop des DFG-Graduiertenkollegs 2999 „Politik der Aufklärung“ und des Exzellenzclusters „Imaginamics. Practices und Dynamics of Social Imagining“, Working Group „Enlightenment Now!?” Organisation: Maria Junker, Daniel Fulda

„Die Politik ist zuerst die Tätigkeit, die die sinnlichen Rahmenbedingungen neu gestaltet, innerhalb derer die gemeinsamen Gegenstände bestimmt werden. Sie bricht mit der sinnlichen Offensichtlichkeit der ‚natürlichen‘ Ordnung“, so Jacques Rancière. Eine Möglichkeit dieser Neugestaltung bieten Bilder, ihre Produktion und Verbreitung, ihre Weiterverarbeitung und Interpretation, sei es in anderen Bildern und visuellen Medien, sei es in Texten oder durch Aktionen. Dementsprechend lässt sich argumentieren, dass Bilder gerade bei der Aufklärung – die sich als emanzipatorischer Neueinsatz versteht – eine unverzichtbare Rolle spielten und weiterhin spielen. Das gilt nicht allein für die propagandistische Verbreitung aufklärerischer Ideen und die Formierung einer dadurch sich definierenden Bewegung, sondern bereits für die Ausbildung eines als ‚Aufklärung‘ verstandenen Programms. Ebenso vollzieht sich die fortdauernde Arbeit an der Aufklärung bis in die Gegenwart als ein Entwurf von und Kampf um Bilder. In der Forschung zur Aufklärung spielen Bild-Politiken bisher keine große Rolle, obwohl die Funktion und der Wandel von Ästhetiken wichtige Teilbereiche der historischen Aufklärungsforschung bilden. Der entscheidende Schritt hin zu einer Erforschung der Bild-Politiken, die Aufklärung konstituieren, transformieren oder auch attackieren, besteht darin, Aufklärung nicht als vorgegebenen (historischen) Rahmen zu verstehen, in dem mit Bildern gearbeitet wird, sondern als dasjenige, das sich in Bild-Politiken allererst herausbildet und immer wieder neu gestaltet. Aufklärung ist, folgt man dem politischen Bildverständnis Rancières, nicht allein als bildproduzierend, sondern als von Bildern hervorgebrachte und geformte gesellschaftliche Kraft zu analysieren. In diesem Sinne nehmen Bilder eine neue „Aufteilung“ (partage) der Welt vor, genauer der subjektiven oder gesellschaftlichen Vorstellungen davon. Sie kreieren Akteure und Agenden, entwerfen Handlungsräume oder stellen Resultate in Aussicht, mit brisanten neuen Raum- und Rollenverteilungen etwa für Immanenz und Transzendenz, das Säkulare und das Sakrale wie z.B. im berühmten Frontispiz der Encyclopédie. In der Gegenwart werden Bilder in ihren spezifischen Ausstellungskontexten zunehmend in einem Hyperimage (re-)arrangiert und miteinander so kombiniert, dass einzelne Bedeutungsträger temporär zu einer neuen semantischen Einheit erklärt werden. So entstehen in Ausstellungen auf zweifache Weise Kontakträume: zwischen Bild und Bild durch deiktisches Sichtbarmachen auf kuratorischer Ebene sowie von Bild und Betrachter. Auf der Rezeptionsebene schaffen das vergleichende Sehen und die Blickwinkel, die sich mit der Bewegung im Raum verändern, neue Bedeutungszusammenhänge. Der

methodische Ansatz des Workshops stützt sich auf das in der Sozialtheorie vieldiskuerte Konzept des ‚Social Imagining'. Es geht davon aus, dass in einer größeren oder kleineren Gruppe geteilte Vorstellungen fundamental sind für soziale Dynamiken und dass sich diese Vorstellungen als Imaginationen von häufig bildhafter Qualität fassen lassen.

Programm
Donnerstag, 26.11.2026

13.00
Maria Junker (Halle): Einführung: World-Building. Alternative Geschichtsschreibung und Zukunftsvisionen in Bildern KI-gestützter zeitgenössischer Kunst

13.30
Marina Beck (Halle): Konstruktion der Nation durch museale Medien im 18. Jahrhundert

Britta Hochkirchen (Jena): Genius Loci. Kuratorische Bild-Politiken an historischen Orten (der Aufklärung)

15.00 Kaffeepause

15.30
Victor Ausländer (Halle): Aufklärung im Bild – Les hasards heureux de l'escarpolette

Francesco Simoncini (Rom/Halle): Bild-Politiken des Bildungsromans

17.15 Pause

17.30
Roland Spalinger (Zürich/Halle): Sichtbarkeit und Steuerung. Kybernetische Aufteilung des Sinnlichen in Heiner Müllers Zement

Falk Rößler (Jena): Illuminated by the Punchline: Abductive Knowledge Production in Contemporary Stand-Up Comedy

gemeinsames Abendessen

Freitag, 27. 11.2026

9.00
Marc Rölli (Leipzig): Fabulieren. Zur imaginären Dynamik einer künstlerischen Praxis

Adriana Markantonatos (Jena): Die Bewegung des art social als Bild-Politik der Aufklärung

10.30
Kaffeepause

11.00
Juri Kassel (Halle): Fortschrittsbegriff im Dark Enlightenment und Akzelerationismus

Moritz Konrad (Jena): Neoreaktionäre Imaginationen: Die rote Pille, die Kathedrale und das Dark Enlightenment

12.30 Mittagspause

13.30
Paolo Coen (Teramo): Visualizing the Enlightenment for Future Generations. A Century of Eighteenth-Century Art in Italian Art-History Textbooks (1925–2025)

Daniel Fulda (Halle): Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen: Franklin als Verkörperung der amerikanischen Unabhängigkeit und seine heutige Wiederkehr im dark enlightenment

15.00
Abschlussdiskussion

Quellennachweis:
CONF: Bild-Politiken der Aufklärung (Halle, 26-27 Nov 26). In: ArtHist.net, 11.11.2026. Letzter Zugriff 11.11.2026. <https://arthist.net/archive/57106>.